Ausblick auf das Jahr 1951

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **11 (1951)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

geschlossen zu sein. Immerhin ist in Stadt und Land eine Anzahl neuer Kinotheater neu eröffnet worden, und der Mitgliederbestand des Lichtspieltheater-Verbandes für die deutsche und italienische Schweiz hat sich von 309 auf 331 um 22 Mitglieder erhöht.

* *

Als Positivum möchten wir erwähnen, daß sich nun auch in den Kreisen jugendlicher Protestanten ein vermehrtes Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem Faktor Film zeigt. Eine Gruppe junger Leute, die vor allem aus dem Kreis der «Jungen Kirche» stammt, hat mit der Herausgabe eines regelmäßigen Bulletins (Jugend-Filmdienst) begonnen. Wir wünschen dieser Arbeit vollen Erfolg.

Auf Ende des Jahres hat die Film-Jury des Schweiz. Filmbundes, «Ausschuß Zürich», ihre Tätigkeit eingestellt. Wir waren und sind auch heute noch Befürworter einer ernsten und zuverlässigen Filmempfehlung. Leider hat sich aber gezeigt, daß die besagte Film-Jury mehr und mehr den Anforderungen, die man an eine an das große Publikum gerichtete Empfehlung stellen muß, nicht entsprach. Es haben sich immer mehr die Bedenken, die wir im «Filmberater», 9. Jahrgang, 1949, Nr. 9, S. 39—42 (Artikel «Sinn und Fragwürdigkeit der Filmempfehlung») anmeldeten, bewarheitet. —

Ganz im Stillen, doch auf ernsthafter Basis, hat die 1950 neugegründete Schweizerische Gesellschaft für Filmologie ihre Arbeiten durchgeführt. Sie ist unter anderm durch eine öffentliche Versammlung mit Vortrag des bekannten Münchner Kunsthistorikers und Regisseurs Dr. Carl Lamb auch an die Oeffentlichkeit getreten.

Das Film-Festival von Locarno hat auch 1950 wie seit Jahren seine Aufgabe als «Film-Börse», an welcher die Premièren-Theater-Besitzer neueste Werke sehen können, voll erfüllt.

Bemerkenswert ist im Film-Gewerbe die Lockerung der Bestimmungen bezüglich der Auswertung des Schmalfilm-Formates. Durch die Umstände gedrängt, hat der Lichtspieltheater-Verband nun die Möglichkeit geschaffen, auch eigentliche Schmalfilmkinos, vor allem in ländlichen Gegenden, wo das Normalformat nur schwer eine Rendite verspricht, zu eröffnen und im Rahmen der Mitgliedschaft des Verbandes zu betreiben.

Ausblick auf das Jahr 1951

Zwei Anlässe werden die Filmkommission des SKVV. und die Redaktion des «Filmberaters» im Jahre 1951 besonders beschäftigen. Anfangs März wird zum erstenmal in der Schweiz das Diplom des Preises 1950 des «Office Cath. Internat. du Cinéma» übergeben werden. Im Rahmen

Fortsetzung auf Seite 5